

Das Eichhörnchen.

Leo hatte von einem Verwandten ein zahmes Eichhörnchen zum Geschenk erhalten. Es war an ein Kettchen gebunden, und so firre, daß, wenn es losgelassen wurde, dem Leo an den Beinen herum lief, sich auf dessen Schultern und Kopf setzte, dort die Nußkerne, welche es aus der Hand nahm, verzehrte, und auf diese Weise dem Leo viel Vergnügen machte.

Der Vater billigte zwar dieses Geschenk nicht ganz, weil diese Thierchen oft beißig werden. Doch ließ er dem Leo das Eichhörnchen, weil er so große Freude an demselben hatte; er warnte ihn aber, mit demselben vorsichtig umzugehen, damit es ihm keinen Schaden thue.

Leo war aber manchmahl muthwillig, unbesonnen, und aufbrausend. Er ging immer fecker mit dem Eichhörnchen um, und fing an, es zu necken. Da kneipte es ihn eines Tages mit den langen und scharfen Vorderzähnen so schmerzlich in den Finger, daß Blut floß.

Leo erschrak, und wurde so zornig, daß er das Eichhörnchen zur Erde schleuderte. Es fiel auf den Kopf und war todt. Der verwundete Finger schmerzte ihn sehr.

Da sagte der Vater: »Hättest Du meine Warnung befolgt, so würdest Du Freude an dem Eichhörnchen, nicht aber Schmerz an Deinem Finger gehabt haben.«
